

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 38 (1922)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Bau-Chronik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXXVIII.  
BandDirektion: **Henn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—  
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei grösseren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 11. Mai 1922.

**Wochenspruch:** Will man schnellen Reichtum haben,  
Muß man sein Gewissen erst begraben.

## Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 5. Mai für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. G. A. Guyer für

Abänderung des genehmigten Umbaus Scheideggstraße 9 und Verschiebung des Einfahrtspartales, 3. 2; 2. Spezereihändler-Einkaufs-Genossenschaft für ein Wohn- und Lagergebäude Zurlindenstraße 292, einen Autoremisenanbau und einen Umbau Badenerstraße Nr. 337, 3. 3; 3. K. Bär für eine Wäscherei Kanzleistrasse 84, 3. 4; 4. Baugenossenschaft Sihlfeld für 6 Doppelmehrfamilienhäuser mit Einfriedung Erna-/Sihlfeld-/Hohlstraße, 3. 4; 5. R. Schnorf für die Schuppenerweiterung Sihlquai 253, 3. 5; 6. H. Lauchenauer für Abänderung des genehmigten Einfamilienhauses mit Autoremisengebäude Frohburgstraße 6, 3. 6; 7. H. Meier für eine Autoremise Vers.-Nr. 192/Hegibachstraße 132, 3. 7; 8. Biegler & Häfeli für ein Einfamilienhaus mit Portal Pilatusstraße 14, 3. 7; 9. Genossenschaft Seerose für eine Autoremise Dufourstraße 23, 3. 8.

Für den Bau einer Mustergruppe von 4 Kleinwohnhäusern mit je einer Wohnung an der Wibichstraße in Zürich, bewilligte der Große Stadtrat am 1. Oktober 1919 einen Kredit von 108,500 Fr. Nach

siebenmonatiger Bauzeit konnten die Wohnungen im Mai 1920 bezogen werden. Die Kosten kamen auf 154,266 Franken zu stehen, Bund und Kanton leisten einen Beitrag von 39,900 Fr. und ein 4prozentiges Darlehen von 26,600 Fr. Der Nettoaufwand der Stadt stellte sich auf 114,366 Fr. und übersteigt folglich den bewilligten Kredit um 5866 Fr., für welchen Betrag nun der Stadtrat die Entlastung nachsucht.

**Schulhausneubau in Wallisellen (Zürich).** Die Gemeinde feierte in Verbindung mit dem vereinigten Rieden die Einweihung des neuen, prächtig gelegenen Schulhauses, das nach den Plänen der Architekten Knell & Häffig erbaut wurde. Für die Ausführung des imposanten Baues wurde seinerzeit ein Kredit von 1,033,000 Franken bewilligt. Infolge großer Sparsamkeit und des Billigerwerdens des Materials konnte indessen eine Ersparnis von 143,000 Fr. erwirkt werden. Nebst Räumen für Bäder und Handfertigkeitsunterricht im Erdgeschoß enthält das schmucke Gebäude nebst Singsaal und Arbeitsschlüzzimmern im ganzen acht geräumige Klassenzimmer.

**Erweiterung des Friedhofes im Friedental in Luzern.** Das Preisgericht hat folgende Preise erteilt: 1. Rang (2000 Fr.): Entwurf „Gefilde der Seligen“; Verfasser Arnold Berger, Architekt, und Alfr. Ammann, Architekt, Luzern. 2. Rang (1800 Fr.): Entwurf: „Drei Höfe“; Verfasser Emil Schlaginhaufen, Architekt, und C. Suter, Baumeister, Luzern. 3. Rang (1000 Fr.): Entwurf „Friedenhain“; Verfasser

Möri & Krebs, Architekten, Luzern. 4. Rang (700 Franken): Entwurf „Am Hang“; Verfasser Meili-Wapf und Armin Meili, Architekten, Luzern. 5. Rang (500 Franken): Entwurf „Axe“; Verfasser A. von Moos, Architekt, Luzern.

**Bauliches aus Glarus.** (Korr.) Neben verschiedenen Hausreparaturen ist die Haupttätigkeit zurzeit auf die umfangreiche Renovation des Baunschulhauses und den Bau des neuen Handwerkerschulgebäudes eingestellt, wobei zahlreiche Hände der verschiedensten Berufsarten betätigt sind. Im Erdgeschoss des Baunschulhauses wird im südwestlichen Teil die Kochschule eingerichtet, im südöstlichen Teil die Werkstätte für den Handarbeitsunterricht. Im nordöstlichen Teil wird ein Duschbad installiert. Ferner werden die Aborten umgebaut. Die Arbeiten für den Neubau der Handwerkerschule werden die Fortsetzung bilden: der Erdaushub von diesem Bauplatz wird für die Anlage eines zweckdienlichen Rasenplatzes bei der neuen Turnhalle geeignete Verwendung finden und die Turnerschaft wird dem bestehenden Platz keine Tränen nachweinen. Das Waisenhaus wird ebenfalls einer Außenrenovation unterzogen. Mit den Bauarbeiten auf Untererlen dürfte in nächster Zeit ein lebhafter Betrieb einzkehren, und nach dem ausgestellten Bausplan versprechen diese Bauten eine Zierde dieses Quartiers zu werden. In prächtiger Lage bei der Villa Hochwart ist der Neubau des Chalets des Herrn Jean Zweifel-Nebli schon erheblich aus dem Boden gewachsen. Auch an der Errichtung der an der letzten Gemeindeversammlung beschlossenen Haltenstraße werden zahlreiche Hände Beschäftigung finden.

**Bau eines neuen Postgebäudes in Näfels (Glarus).** (Korr.) Die Frage der Errichtung eines neuen Postgebäudes in Näfels ist akut geworden. In der letzten Zeit waren Vertreter der eidgenössischen Oberpost- und der Kreisdirektion St. Gallen in Näfels, um in der Angelegenheit zu beraten. Auch eine von den Vorständen des Verkehrsvereins und des Handwerks- und Gewerbevereins einberufene öffentliche Versammlung hat zur Sache bereits Stellung genommen und zwar im Sinne der Ausführung eines Neubaues.

**Renovation des Schulhauses in Sool (Glarus).** (Korr.) An der Schulgemeinde-Versammlung Sool wurde den Schulgenossen vom Schulrat die unerwartete Mitteilung unterbreitet, daß das kaum 20 Jahre bestehende Schulhaus eine wesentliche bauliche Veränderung erfahren soll. Der Glockenturm soll abgetragen werden, da das Holzwerk total faul geworden ist. Auch die Nordfassade (Wetterseite) hat derart gelitten, daß eine Renovation nicht länger aufgeschoben werden darf.

**Bauliches aus dem Kanton Glarus.** (Korr.) Von den Gesamtkosten des Umbaues des Schulhauses in Luchsingen (99,108 Fr.) werden Fr. 85,508.65 als subventionsberechtigt anerkannt und erhält die Schulgemeinde Luchsingen an diese Kosten den gesetzlichen Beitrag von Fr. 17,101.75. — An die Verbindungsstraße Leuggelbach-Haslen gelangen als Restsubvention des Bundes aus dem Notstandskredit ein Beitrag von 9640 Fr. und als Restbeitrag aus dem kantonalen Arbeitslosenfürsorgefonds ein solcher von 4820 Fr. zur Auszahlung. — An die zu 17,000 Fr. verantragten Kosten der Uferschutzbauten am Walensee bei Weesen bewilligte das eidgenössische Departement des Innern in Bern einen Bundesbeitrag von 30 %, im Maximum 5100 Franken. — Das von der Baudirektion dem Regierungsrat vorgelegte Projekt betreffend Umbau des ehemaligen Postlokals im Regierungsgebäude in zwei Kanzleibureaus wird gutgeheißen. — Aus der kantonalen Brandaffekuranzklasse werden folgende Beiträge bewilligt: Für ein neues Spritzen- und Gerätschaftslokal der Gemeinde Filzbach,

Kostenvoranschlag 14,400 Fr., Beitrag 50 %, im Maximum 7200 Fr.; für die Erweiterung der Hydrantenanlage auf Untererlen in Glarus, Kostenvoranschlag Fr. 1431.50, Beitrag 50 %, im Maximum 715 Fr.; für die Erweiterung der Hydrantenanlage der Gemeinde Glarus, Voranschlag 4947 Fr., Beitrag 30 %, im Maximum 1480 Fr.; für Anschaffung von Feuerwehrrequisiten für die Gemeinde Luchsingen, Kostenvoranschlag 950 Fr. und für Erweiterung des Spritzenlokals, Voranschlag 1600 Fr., Beitrag 50 % der Gesamtkosten = 1275 Fr.

**Die Umbaute des Absonderungshauses in Gais** ist beendet. Der leitende Architekt, Herr Kuhn-Eisenhut in St. Gallen, hat mit diesem Bau ein in allen Teilen rationelles, zweckdienliches, den neuzeitlichen Anforderungen entsprechendes Werk geschaffen, und es darf der Gemeinde zu demselben gratuliert werden. Vorläufig stehen zehn Betten zur Verfügung; die Anzahl derselben kann aber nötigenfalls auf achtzehn erhöht werden. Der Bau ist so eingerichtet, daß die Patienten der einzelnen Infektionskrankheiten total separat gehalten werden können.

**Bau einer Turnhalle in Bruggen (St. Gallen).** In der Jahreshauptversammlung des Einwohnervereins Bruggen bildete u. a. auch der Bau einer neuen Turnhalle Gegenstand einlässlicher Beratung. Nach einem orientierenden Referat von Herrn Kreischulratspräsident Dietiker und nach lebhaft gewalteter Diskussion wurde in dieser Angelegenheit eine Resolution gefaßt, die nachstehenden Wortlaut hat:

„Die auf den 29. April 1922 einberufene, von 70 Mann besuchte Hauptversammlung, hat sich einlässlich mit der schon längst als dringend anerkannten Turnhalleaufgabe befaßt. Sie verkennt dabei die heutigen müßlichen finanziellen Verhältnisse der Stadt keineswegs, glaubt aber doch darauf Anspruch machen zu können, daß in tunlichster Völde und vor allem die Turnhalle in Bruggen zur Ausführung gelange. Sie erwartet von der Behörde ganz energische Förderung der Angelegenheit und appelliert an die Bürgerschaft mit dem Erfuchen, dem Quartier Bruggen endlich zur dringend nötigen Turnhalle zu verhelfen.“

**Die Errstellung einer landwirtschaftlichen Strafanstalt für den Kanton Tessin** ist vom Grossen Rat grundsätzlich beschlossen worden.

